

# Test: UAD Neve 88RS

Mit dem 88RS hat Neve eines der besten Studiomischpulte aller Zeiten geschaffen. Nun kommt eine detaillierte Kanalzug-Nachbildung als UAD-Plug-in. Bietet die Software den gleichen Charme wie das legendäre Pult? von Henning Schonvogel

## Eckdaten:

- virtueller Kanalzug
- von Neve lizenziert
- Mikrofon-/Line-Vorverstärker
- Unison-Technologie
- Phasen- und Pad-Funktionen
- Filter für Höhen und Tiefen
- Gate-/Expander-Sektion
- Kompressor / Limiter
- Vierband-Equalizer
- Ausgangs-Verstärker
- für UAD-2- und Apollo-Systeme
- Format: VST, AU, AAX

## Neve 88RS

**Hersteller:** Universal Audio  
**Web:** www.uaudio.com  
**Bezug:** Fachhandel  
**Preis:** 299 US-Dollar

- ▲ Sound nahe am Vorbild
- ▲ exzellente Vorverstärker-Simulation
- ▲ vielseitiger Dynamik-Bereich
- ▲ herausragender Equalizer
- ▲ Routing-Optionen
- ▼ hoher DSP-Verbrauch

**Klang:** ■■■■■■  
**Bedienung:** ■■■■■■  
**Preisleistung:** ■■■■■■

**Bewertung** ■■■■■■

## Alternativen

**NI Solid Mix Series**  
199 Euro  
www.native-instruments.de

**Classic Channel**  
470 Euro  
www.audiowerk.eu

**T-Racks EQ 73**  
125 Euro  
www.ikmultimedia.com



Der 88RS-Kanalzug liefert analogartigen Edelsound, „kostet“ UAD-Karten allerdings ordentlich Kraft.

## Subtraktion

Nach dem Eingangsbereich werden Hochpass- und Tiefpass-Filter durchlaufen. Sie arbeiten mit einer Flankensteilheit von 12 dB pro Oktave, ihre Einsatzfrequenzen können zwischen 31,5 und 315 Hz (Low-Cut) beziehungsweise 7,5 kHz und 18 kHz (High-Cut) liegen. Bei Nicht-Verwendung lassen sich die Werkzeuge einfach aus dem Signalweg entfernen.

## Dehnübungen

Die Dynamik-Sektion setzt sich aus Gate-Expander- und Kompressor-Limiter-Kombinationen zusammen, beide Bereiche lassen sich getrennt zuschalten. Im Stereobetrieb werden Signale normalerweise gleichmäßig abgewandelt, alternativ kann man auf eine Dual-Mono-Arbeitsweise umschalten. Für Frequenz-selektive Anwendungen ist es möglich, den EQ vom eigentlichen Signalfluss in den Sidechain zu verlegen.

Was den Funktionsumfang betrifft, so lassen sich die Dynamik-Werkzeuge nicht lumpen. Schon das Gate bringt eine Besonderheit mit. Neben dem üblichen Schwellenwert-Parameter, der beim 88RS zwischen zwei Regelbereichen umschaltbar ist, gibt es eine Hysterese-Stellgröße. Sie addiert einen Versatz zum eigentlichen Einsatzpunkt, der nur bei Aktivierung der Bearbeitungsstufe Berücksichtigung findet. Bei abfallendem Pegel wird dieser Wert ignoriert, wodurch unschöne Stotter-Effekte unterbunden werden. Weitere virtuelle Potis sind der Stärke von Pegelabsenkungen und der Release-Zeit gewidmet. Die Attack-Phase lässt sich zwischen kurz und lang wählen. Wird der Hysterese-Regler auf Rechtsanschlag gedreht, verwandelt sich das Gate in den Expander. Die restlichen Stellgrößen bleiben in ihrer grundlegenden Funktion bestehen, ändern zum Teil aber natürlich ihre Wirkungsweise. Praktisch wissen beide Bearbeitungsstufen voll zu überzeugen. Mit dem Gate lassen sich Nebengeräusche kompetent ausblenden, der Expander verhilft plattem Material zu neuem Leben.

Neves Analogmischpulte vom Typ 88RS sind in vielen berühmten Studios zu Hause, Tontechniker sagen ihnen einen überaus körperlichen, offenen und klaren Sound nach. Universal Audio hat es auf sich genommen, einen 88RS-Kanalzug detailliert nachzubilden. Das Ergebnis liegt nun in Form eines Plug-ins für die UAD-Plattform vor. Die Software setzt sich aus Vorverstärker, Filtersektion, Dynamikbereich, Vierband-Equalizer und Ausgangs-sektion zusammen. Besitzer eines Apollo-Interfaces dürfen sich ferner über die Unterstützung der Unison-Technologie freuen. Wer nur eine kleine DSP-Karte sein eigen nennt, kann bei knapper Rechenpower auf eine zweite, Ressourcen-schonende Variante des Kanalzuges zurückgreifen. Sie besitzt, soviel sei an dieser Stelle verraten, ihre ganz eigenen Vorzüge.

## Einstieg

Die erste Stufe in Universal Audios 88RS-Kanalzug ist der Vorverstärker. Er bietet virtuelle Line- und Mikrofon-Eingänge, die

Pegelanhebungen um bis zu 15 dB beziehungsweise 70 dB erlauben. Zur Dämpfung heißer Signale ist ein 20-dB-Pad-Schalter an Bord, ferner gibt es eine Phasen-Drehung. Klanglich macht der Vorverstärker eine sehr gute Figur. Während man Signale mit der Line-Option weitgehend sauber in das Plug-in einspeisen kann, liefert der Mikrofonkanal auf Wunsch deutlich Färbungen. Bei moderatem Pegel lässt sich Audiomaterial ein wenig fülliger und stofflicher gestalten. Subgruppen werden, wie von Geisterhand, zu „einem Ganzen“ zusammengefügt. Höhere Werte führen zu mehr oder minder harschen Verzerrungen, die besonders Drums und Bässen einen interessanten Touch verleihen können. Der Grundsound geht eindeutig in Richtung analogen Equipments. Apollo-Besitzer haben die Möglichkeit, den 88RS-Kanalzug als Unison-Software zu nutzen. Dies bedeutet, dass Programm und Hardware-Vorverstärker des Audiointerface interagieren, um schon auf analoger Ebene typischen Neve-Sound zu generieren.

## Stauen

Der Kompressor des 88RS-Kanalzuges bietet Hard- und Soft-Knee-Charakteristik. Als weitere Stellgrößen gibt es erneut einen Schwellenwert mit zwei Wertebereichen, einen schaltbaren Attack- sowie einen frei regelbaren, hier auf Wunsch auch automatisch agierenden Release-Parameter. Die Ratio reicht von eins bis unendlich, also der Limitierung von Signalen. Pegelanpassungen sind bis plus 30 dB möglich. Im Test zeigte sich die Kompressor-Limiter-Kombination als kompetentes Mittel, um Einzelsignale und Subgruppen subtil in ihrem Pegel zu glätten oder Anschlagphasen zu formen. Für Summen ist die Bearbeitungsstufe dafür, zumindest subjektiv, nicht die beste Wahl.

## Watteweich

Der Formant-Spectrum-Equalizer des 88RS umfasst zwei voll-parametrische Mitten-Bänder sowie jeweils ein Höhen- und ein Tiefen-Band. Letztere lassen sich lediglich zwischen breiter oder schmaler Glockencharakteristik umschalten, alternativ kann man sie als Shelving-EQs verwenden. Die Frequenzbereiche sämtlicher Bänder sind sehr gut gewählt, Anhebungen und Absenkungen lassen sich um bis zu 20 dB bewerkstelligen. Mit Hilfe eines Schalters kann man bestimmen, ob die Bearbeitungsstufe vor oder hinter der Dynamik-Sektion zu Werke

gehen soll. Klanglich liefert der Equalizer wohlwollend-musikalischen, um nicht zu sagen sahnigen Sound. Selbst starke Frequenzanhebungen wie auch Absenkungen wirken stets freundlich. Lediglich für analytische Eingriffe sollte man sich eventuell noch ein weiteres Plug-in anschaffen.

Als letzte Stufe steht dann noch die Lautstärke-Fader-Simulation im Signalweg. Je nach vorangegangenen Einstellungen können hohe Werte auch hier gut einsetzbare, im Vergleich zur Eingangsstufe etwas sanftere Verzerrungen zutage fördern. Um mit solcherlei Maßnahmen den Kanalzug der verwendeten DAW nicht zu überfahren, gibt es anschließend noch einen neutralen Ausgangs-Pegelregler.

## Sparsam

Das zweite in der 88RS Channel Strip Collection enthaltene Plug-in mit dem Beinamen Legacy bildet ebenfalls einen vollständigen Kanalzug der Neve-Konsole nach. Um DSP-Leistung zu sparen, wurde hier allerdings auf den Vorverstärker inklusive Uni-son-Technologie verzichtet. Zudem sind die Algorithmen für die restlichen Bearbeitungsstufen etwas einfacher gehalten, der resultierende Klang ist ein ganzes Stück kühler. Wer möglichst analogen Sound wünscht, wird von diesem Plug-in daher vielleicht enttäuscht sein. Für sich genommen

ist auch dieser Kanalzug aber ein vielseitiges Werkzeug, um Signale klanglich anzureichern.

## Fazit

Mit dem 88RS-Kanalzug ist Universal Audio eine der besten Mischpult-Nachbildungen gelungen, die man für Geld kaufen kann. Das Plug-in stellt den analogen Charakter des Vorbildes detailliert nach, der stoffliche, klare und kompromisslos ehrliche Klang des Originals kommt sehr gut über. Die Highlights waren im Test ganz klar der Vorverstärker und der Formant-Spectrum-Equalizer, aber auch die Dynamik-Sektion wusste voll zu überzeugen. Wie so oft hat Edelsound natürlich auch hier seinen Preis. Damit sind nicht etwa die durchaus moderaten Anschaffungskosten von 299 US-Dollar gemeint, sondern eher der CPU-Verbrauch. Eine Stereo-Instanz des Plug-ins nimmt bei 96 kHz ganze 51,6% eines UAD-DSPs in Beschlag; jedenfalls sobald man alle Funktionsbereiche nutzt. Abgeschaltete Dynamik- und EQ-Sektionen ent-



Videolink  
bit.ly/1INx33r

lasten den Prozessor, sofern der Parameter DSP Lockload deaktiviert ist. Um eine große Konsole mit all ihren Möglichkeiten nachzubilden, bedarf es trotzdem schnell mehrerer Beschleuniger-Karten. ■

# HEARTBEAT



## The Drum Synth With a Soul

„Auf jeden Fall ein Must-have!  
Der Klang ist gigantisch, gerade die Bassdrum/Kick-Module sind extrem druckvoll. ..Darüber hinaus sind die mitgelieferten Effekte Softubelike absolut Hi-Class.“

Mixmag Juni/Juli 2015

20-Tage-Demolizenz unter [www.softube.com](http://www.softube.com)